



Rappelvoll war der Isar-Almstadl. Vor allem die kleinen Fußballfans fieberten dem Besuch von Serge Gnabry regelrecht entgegen.

Fotos: Oliver Grimm

Serge Gnabry: Fußballstar zum Anfassen

Offensiv-Allrounder des FC Bayern München beim Plattlinger Fanclub – Kinderfragerunde

Von Oliver Grimm

Plattling. „Warum hast du mit dem Fußballspielen angefangen? Wer ist dein Idol? Welchen Schulabschluss hast du? Wer ist dein bester Freund?“ Diese und noch viel mehr Fragen wurden am Sonntag im Isar-Almstadl dem Fußballstar Serge Gnabry bei dessen Fanclubbesuch beim „Insider FCB“ gestellt. Denn die Kleinsten waren an diesem Nachmittag die Größten, wie Fanclub-Vorsitzender Charly Reisinger eingangs verkündet hatte. Und der Offensiv-Kicker des Rekordmeisters aus München hatte keine Scheu, aus seinem Leben zu plaudern.

Jedes Jahr um die Weihnachtszeit und den Jahreswechsel machen sich einige Fußballstars des FC Bayern München zu Besuch bei ihren Fanclubs auf. Zum zweiten Mal ist jetzt der „Insider FCB“ in Plattling zum Zug gekommen. 2015 war Philipp Lahm zu Gast. Vorsitzender Charly Reisinger war überglücklich, als ihm am Telefon der Besuch der aktuellen Nummer 7, Serge Gnabry, mitgeteilt worden ist. Der Isar-Almstadl war ganz in den Vereinsfarben rot und weiß gehalten und mit großen und kleinen Fans bis auf den letzten Platz gefüllt. 450 Anhänger des FCB waren gekommen, um ihrem Idol ganz nah zu sein.

Gut Ding will Weile haben

Eine gute Stunde später als geplant traf Serge Gnabry schließlich vor dem Almstadl ein. „Wir hatten Training und dann ging es noch kurz auf die Massagebank“, entschuldigte sich der Fußballstar bei den Fans, die ihn laut klatschend empfangen haben. Ganz leger, mit Jogginghose, Hoodie, Schlappen und Mütze, betrat Serge Gnabry die Bühne. Als Vertreter der Stadt Plattling war dritter Bürgermeister Max Thoma, selbst Bayern-Anhänger, gekommen. Aber auch Landrat Bernd Sibler sowie Bau- und Verkehrsminister Christian Bernreiter ließen es sich nicht nehmen, dem Fußballer ihre Aufwartung zu machen. „Meinen Schal habe ich vor lauter Stress vergessen“, merkte Bernreiter an. Neben der angekündigten Fragerunde der Kinder gab es natürlich eine Autogrammstunde sowie eine Verlosung von Trikots, Schals und Utensilien des Rekordmeisters – alles unterschrieben von Serge Gnabry.

Fragen über Fragen

Es war spannend und höchst unterhaltsam, was die Kleinen alles von ihrem Star wissen wollten. Bis auf ganz wenige Ausnahmen gab Serge Gnabry schlagfertige Antworten. So erzählte der mittlerweile



Eine entspannte Runde (v.l.): Charly Reisinger, Serge Gnabry, Staatsminister Christian Bernreiter, Landrat Bernd Sibler und dritter Bürgermeister Max Thoma.



Voll ausstaffiert mit Mützen und Trikots waren auch schon die kleinsten Bayernfans. Serge Gnabry unterschrieb bei diesem Buben auf dem Trikot.

30-Jährige, dass es ein tolles, ganz spezielles Gefühl ist, vor 75.000 Zuschauern in der Allianz-Arena aufzulaufen, dass sein großes Idol Zinedine Zidane ist, er mit dem Real-Schulabschluss von der Schule gegangen ist und mit 16 bei Arsenal als Profi angefangen hat. Gnabrys bester Freund ist Joshua Kimmich, die härtesten Spiele waren die gegen Paris und sein Lieblingstrick ist der „Übersteiger“. Sieben bis acht Tore habe er in dieser Saison bislang geschossen, und sein Lieblingsgegner ist Borussia Dortmund. Auf die Frage, wer besser ist, Harry Kane oder Robert Lewandowski,

schwieg er. „Mein erstes Spiel für den FCB war einfach ein geiles Gefühl“, so der Fußballer offen und ehrlich zu Fans. Auch gab er offen zu, dass er von klein auf immer nur Fußball gespielt habe und es schon immer sein großer Traum gewesen sei, Profi zu werden.

Weltmeisterschaft im Visier

Serge Gnabry ist in Stuttgart geboren, hat in seiner Jugendzeit bei sechs oder sieben Verbänden gespielt und später bei Arsenal, Bremen, Hoffenheim und jetzt eben Bayern München. Im Kader der

A-Nationalmannschaft ist er seit 4. November 2016. Nun hofft er, auch bei der Weltmeisterschaft in diesem Jahr dabei zu sein. Serge Gnabry hat beim Rekordmeister bislang ein erfolgreiches Jahr hinter sich. So erfolgreich, dass sein Vertrag bis 2028 verlängert worden ist – allerdings zu gekürzten Konditionen.

Dass er bei Bayern München bleibt, hat mehrere Gründe. Gnabry will sich nur voll auf die Rückrunde des Clubs und die Teilnahme an der Weltmeisterschaft 2026 im Trikot der Nationalelf konzentrieren, außerdem schätzt er Trainer Vincent Kompany.